



Girls Day in Berlin

Juni 2024



Workshop im Fraktionsaal der SPD

Foto: Lielle Schwarz

Wir frühstückten gemeinsam mit dem Vorsitzenden der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich, der geduldig auf alle Fragen von uns Mädchen einging. Anschließend diskutierten wir in Kleingruppen über vorgegebene Fragen, wobei neue Fragen entstanden, die wir Politikerinnen stellen wollten. Im Anschluss bekamen wir die Möglichkeit, fünf jungen Frauen, die erst seit drei Jahren als Abgeordnete im Bundestag arbeiten, diese Fragen zu stellen. Es ging um viele unterschiedliche Bereiche, zum Beispiel zur aktuellen politischen Lage in Deutschland, zur Geschlechtergleichstellung oder auch zum Schulsystem.

Besonders viele Fragen kamen zum aktuellen Rechtsruck in der Gesellschaft und was man dagegen unternehmen kann. Die Antwort der Abgeordneten lautete, dass man immer weiter dagegen ankämpfen und aufklären muss. Zudem darf man nicht vergessen, dass die Demokratie nicht einfach existiert und gesichert ist, sondern, dass man für diese kämpfen und arbeiten muss.





Girls Day in Berlin

Juni 2024

Es war interessant, die Antworten auf Fragen, die man sich im Alltag stellt, direkt von Politikerinnen zu hören. Der nächste Programmpunkt war der sogenannte Politik-Parcours. Wie im echten Bundestag wurden wir in verschiedene Parteien aufgeteilt und sollten Schritt für Schritt den Weg zu einem neuen Gesetz gehen. Es handelte sich hier um das Gesetz "Wählen ab 16". Nach Diskussionen innerhalb der Parteien, in den Ausschüssen und anschließend auch im nachgestellten Plenarsaal wurde dann über den Gesetzesentwurf abgestimmt.

Dann war es auch schon Zeit für das Mittagessen. Ich durfte mit Zanda, weiteren Abgeordneten und ihren Girl's-Besucherinnen zusammen essen gehen und mich mit ihnen unterhalten. Ich habe viel über das Leben einer Abgeordneten erfahren. Wusstet ihr, dass die Bundestagsabgeordneten 21 Wochen im Jahr nicht zu Hause sind?



Lielle Schwarz und Zanda Martens (SPD)

Sie fahren fast wöchentlich immer am Anfang der Woche nach Berlin und am Ende der Woche wieder in ihre Heimatstadt. Somit haben sie auch zwei Wohnungen in denen sie immer abwechselnd leben. Jedoch hat Zanda mir erzählt, dass obwohl sie so oft in Berlin ist, nicht viel von der Stadt kennt, da die Arbeitstage im Bundestag sehr früh beginnen und erst spät wieder enden.

Der letzte Programmpunkt war für mich persönlich das Highlight des Tages. Wir durften in den Plenarsaal besichtigen, während gerade eine Sitzung im vollen Gange war. Eine Stunde lang haben wir uns die aktuelle Stunde zum Thema "Russland, China und die AfD" angehört. Besonders zu diesem Thema gab es während der Vorträge viele Zwischenrufe, welche man meistens auf den Videoaufnahmen aus den Nachrichten gar nicht hört.

Es waren zwei Tage voller neuer Erfahrungen und Eindrücke, und ich bin sehr dankbar, dass ich all das erleben durfte!



Lielle Schwarz (Q1)



Exkursion der 5. Klassen zum Duisburger Binnenhafen (Erdkunde)



Die Hafenrundfahrt im größten Binnenhafen der Welt (22 Hafenbecken, 180 Hektar Wasserfläche und 40 Kilometer Ufer) startete in Duisburg am Schwanentor.

Wir waren heute mit meiner Klasse, der 5b, der Parallelklasse 5a, Herrn Bertling, Frau Fleuß, Frau Siva und mit zwei Security's auf der Stadt Duisburg, die zur Weissen Flotte gehört. Zuallererst frühstückten wir in der Schule. Dort bekamen wir unsere Lunchpakete, gefüllt mit einer Banane, Schokopudding, Brötchen mit Wurst und Gurken und Traubensaft. Um 9:30 Uhr trafen wir uns beim Eingang der Sicherheitsschleuse. Erstmal musste überprüft werden, ob alle da waren.





Exkursion zum Duisburger Binnenhafen

Juni 2024

Nach ungefähr 10 Minuten, waren wir und die Busse bereit. Alle teilten sich in die 7 Busse auf. Nach ca. 30 Minuten Fahrt kamen wir bei "Steiger Schwanentor" an. Fr.Fleuß ging vor, da sie die Tickets reserviert hatte. Wir gingen über die Treppe auf das Schiff. Dort setzten wir uns auf unsere Plätze. Wir bekamen ein Arbeitsblatt mit Aufgaben, die wir während der Fahrt bearbeiten sollten.

Hier sind ein paar interessante Fakten, die ich heute gelernt habe:

- Der Kapitän unseres Schiffs heißt Hermann.
- Man findet im Hafen Küstenmotorschiffe, Containerschiffe und Kreuzfahrtschiffe.
- Die Schrottinsel ist die größte Deutschlands und brennt alle 2 Jahre.
- Im Hafen befindet sich Deutschlands größte Schräglandbrücke.
- Nur wir allein sind schon an 53 Schiffen während der Fahrt vorbeigefahren.

Auf der Fahrt sahen wir viele Kräne, Lagerhallen, LKW, Autos, Containerschiffe und ein Kreuzfahrtschiff. Ein Highlight war auch, dass wir die Küstenwache bzw. die Wasserpolizei sahen. Nach dem Ausflug fuhren wir zur Schule zurück.



Jährlich werden 33 Millionen Tonnen Container im Duisburger Hafen "umgeschlagen".



Vollautomatisierte Kräne sorgen für eine effiziente Verladung der Waren.





Exkursion zum Duisburger Binnenhafen

Juni 2024



Amelie, Mila,
Mia, Lea,
Simone, Mila,
Odaya aus
der Klasse 5B

Foto: S. Siva

David, Jona, Theo,
Nathan, Mary, Melina
(5a und 5b)

Foto: S. Siva





Exkursion zum Duisburger Binnenhafen

Juni 2024



Mendel, David und Naum aus der 5B

Erdkundelehrerin
Frau Fleuß mit dem
Klassleiterteam der
5B:
Frau Siva und Herr
Bertling



Besonderes aus dem Unterricht

Filmabend der Literaturkurse (Q1)



Der diesjährige Literaturkurs beschäftigte sich unter anderem mit Filmformaten wie “Film Noir”, Stop Motion oder Kurzfilmen.

Am 6.06 fand am Albert Einstein Gymnasium das Filmfestival der Q1 statt. Der Literaturkurs, geführt von Frau Koudich, hatte mehrere spannende Kurzfilmprojekte zu bieten: von einem harmlosen, aber detailgetreuen Stopmotionfilm bis zur Zombieapokalypse. Die Aula war feierlich dekoriert und unterstrich damit die glamouröse Filmatmosphäre. Nach dem Snack- und Popcornverkauf startete der Abend. Die von der Q1 ausgewählte Jury der Schulvertretung sowie Eltern und Schüler saßen bereit.

Eröffnet wurde der Filmabend mit dem gemeinsam gedrehten Zombieapokalypsefilm der Q1, der am Ende das Publikum mit der sogenannten “vierten Wand” (wenn bei Filmen das Publikum ins Geschehen involviert wird) überrascht wurde, nämlich Schüler, die hervorkamen und das Durstlöschergetränk zum Verkauf boten - im Film die Ursache der Apokalypse.





Filabend des Literaturkurses

Juni 2024



Für den Filmabend konnte erstmalig das dynamische Beleuchtungskonzept der Aula eingesetzt werden.

Foto: Alisa Schiller





Filmapend des Literaturkurses

Juni 2024



Die Q1 nutzte erneut die Gelegenheit, um die Abikasse aufzubessern...

Daraufhin folgten Filme der Kategorie "Film noir" Das Publikum war von der mysteriösen und leicht düsteren Atmosphäre wie gebannt. Währenddessen sollte die Jury notieren, welcher Film ihnen am meisten gefällt.

Nach einer Popcornpause, ging es weiter mit den Stopmotionfilmen, bei denen die Schüler aufwendig viele einzelne Szenen zusammenschnitten hatten. Die Film Noir Filme wurden fortgesetzt und zum Schluss mit den letzten Stop Motion Filmen abgerundet.





Filmapend des Literaturkurses

Juni 2024



... und sorgte mit dem Verkauf von selbstgemachtem Popcorn für die kinotypische Atmosphäre.
Foto: V. Koudich

Die Ergebnisse der Jury wurden nun bekannt gegeben und es gingen drei Preise an die besten Film Noir Filme raus.

Platz 1: Janis, Julia, Rafael, Ilja, David mit "Goldrausch"

Platz 2: Sharon, Lielle, Arina, Eva und Lisa mit "Verführung in Rot"

Platz 3: Jan, Maria und Alexandra mit "Ein Fremder unter den Seinen"

Alisa Schiller (Q1)





Filabend des Literaturkurses

Juni 2024



Von der Q1 ausgewählte Vertreter:innen der Schulgemeinschaft fungierten als Filmkritiker: Alexander Merher von der Gastronomie, David Mangoupli von der Sicherheit, Marina Isakova vom Sekretariat und Erik Christmann als Vertreter der Lehrerschaft.

Frau Koudich (Deutsch, Englisch) leitete den Literaturkurs nun das 2. Mal in Folge. Im Fokus stand dabei die kreative Auseinandersetzung mit Bild, Ton und Sprache.

Im vergangenen Jahr gab es einen von den Schülern organisierten Poetry Slam.





Juniorwahl 2024 (SoWi, Q1)



Am Freitag den siebten Juni hielt das Albert-Einstein Gymnasium eine simulierte Europawahl ab.

Alle Schüler von der neunten bis zur elften Klasse bekamen Wahlbriefe und konnten in den Pausen in den Wahlkabinen, wie auch bei der echten Wahl, eine von ihnen präferierte Partei wählen.

Es ist eine gute Erfahrung, die Schüler an einer solchen Wahl teilzunehmen zu lassen, damit sie ein Gefühl für die echte Wahl bekommen und spüren, dass jede Stimme zählt und sie damit eine große Verantwortung übernehmen.

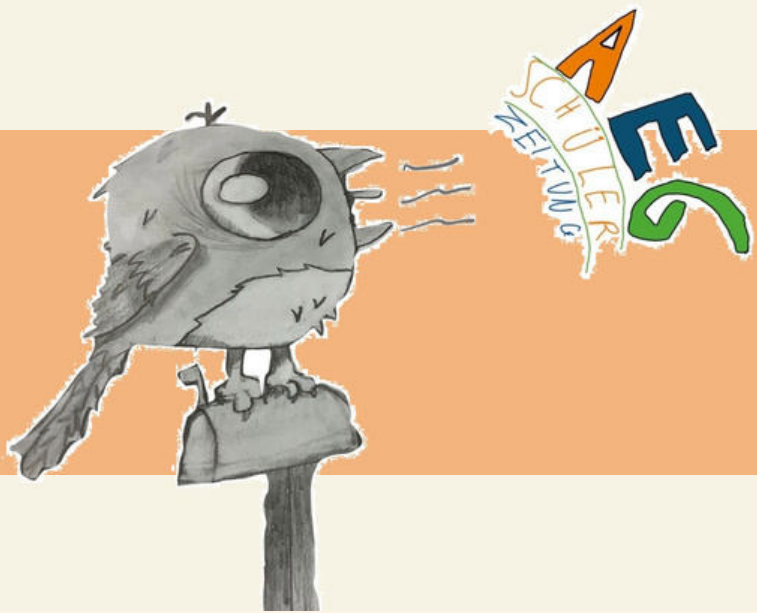
Heutzutage ist die deutsche Politik sehr gespalten und viele Staatsbürger unterschätzen die die Demokratie sabotierende Macht ihrer Enthaltung.

Daher ist es umso bedeutender, dass die Schüler und Schülerinnen auf diese Weise schon früh mit demokratischen Grundprinzipien vertraut gemacht werden.

Julia August und Sharon Zagrebelsky leiteten das "Wahllokal".

Alisa Schiller (Q1)





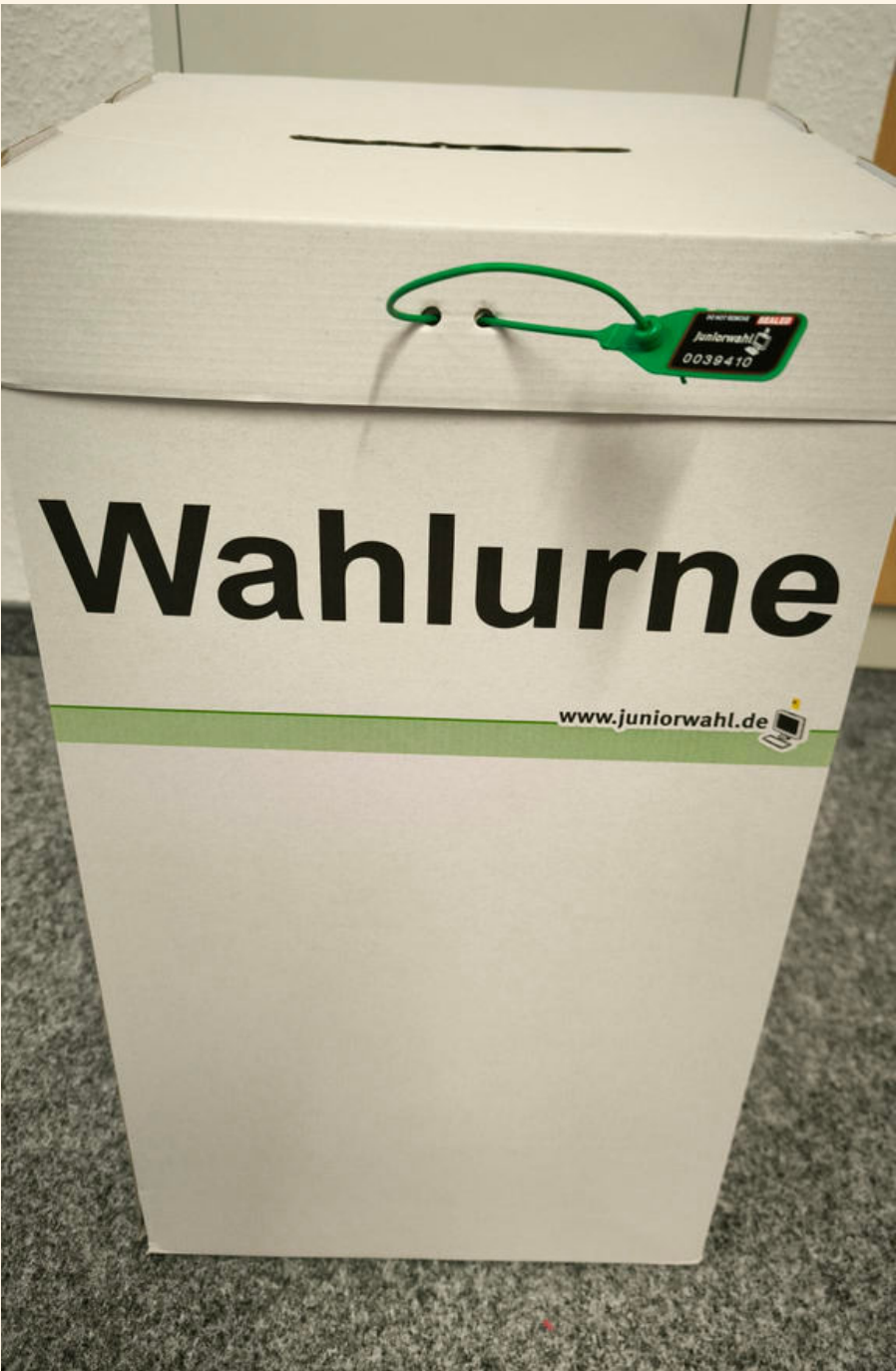
Juniorwahl 2024 am AEG

Juni 2024



Das wichtige Wahlprinzip der “geheimen” Wahl wurde durch Wahlkabinen, Stimmzettel und eine Wahlurne gewährleistet.

Stimmzettel		Juniorwahl für die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments 2024 im Land Nordrhein-Westfalen	
Sie haben 1 Stimme			
1.	CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands	☐
2.	GRÜNE	Grüne Partei Deutschlands	☐
3.	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	☐
4.	AfD	Alternative für Deutschland	☐
5.	FDP	Freie Demokratische Partei	☐
6.	DIE LINKE	Die Linke	☐
7.	Die PARTEI	Die PARTEI	☐
8.	Tierschutzpartei	Partei Mensch Umwelt Tierschutz	☐
9.	PIRATEN	Piratenpartei Deutschland	☐
10.	VOL	Volkspartei	☐
11.	FAMILIE	Familienpartei Deutschland	☐
12.	FREIE WÄHLER	Freie Wähler	☐
13.	ODP	Österreichische Demokratische Partei - Die Österreichische Partei	☐
14.	BIG	Bürgerliche Initiative	☐
15.	MER25	MER25 - Bewegung für Europa	☐
16.	Tierschutz hier!	Aktion Partei für Tierschutz	☐
17.	PdH	Partei der Humanisten	☐
18.	HEIMAT	Die Heimat	☐
19.	Bündnis C	Bündnis C - Christen für Deutschland	☐
20.	Prolet	Prolet für soziale Gerechtigkeit	☐
21.	MENSCHLICHE WELT	Menschliche Welt	☐
22.	MLPD	Moslemschulische Partei Deutschlands	☐
23.	DKP	Deutsche Kommunistische Partei	☐
24.	SGP	Sozialistische Grenzschutzpartei, Verein Internationaler	☐
25.	ABG	Aktion Bürger für Gerechtigkeit	☐
26.	dieBasis	dieBasis - Demokratische Partei Deutschland	☐
27.	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	BÜNDNIS DEUTSCHLAND	☐
28.	BSW	Bürgerliche Sozialistische Bewegung	☐



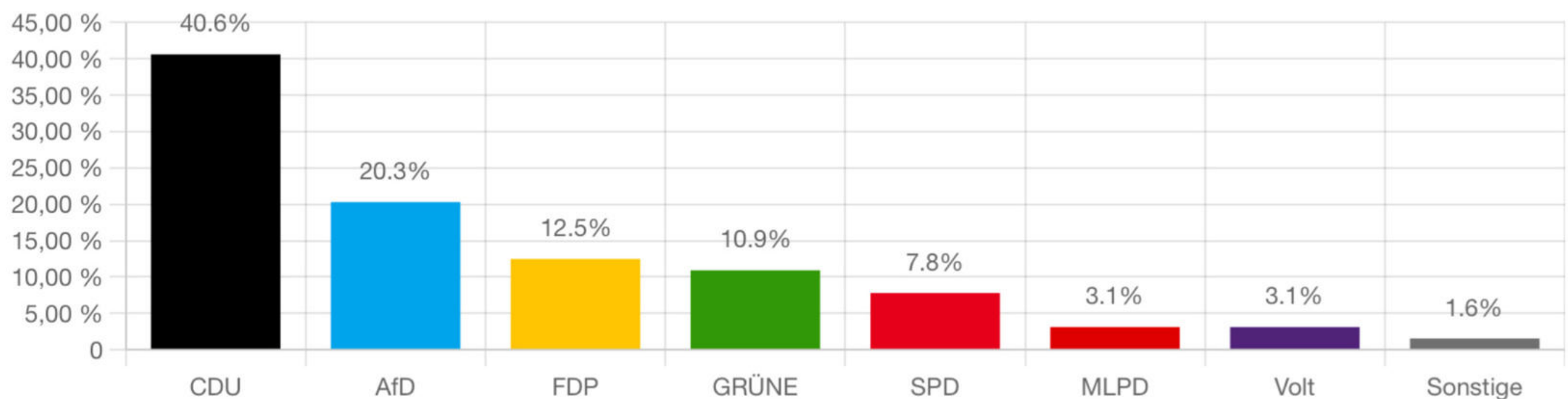


Juniorwahl 2024 am AEG

Juni 2024

Wahlergebnisse an Ihrer Schule:

Europawahl



Die diesjährigen Wahlergebnisse am AEG
80 wahlberechtigte Schüler:innen, 64 abgegebene Stimmen, Wahlbeteiligung 80%

Kommentar zum Wahlergebnis

Im SoWi-Kurs von Frau Loos beschäftigten sich die Schüler:innen mit den Gründen für das Wahlergebnis, sowohl auf europäischer, nationaler und Schulebene. Janis Dubovy verfasste in diesem Rahmen einen Kommentar:

**Zur Gewährleistung eines besseren Textverständnisses wurde im folgenden Text auf gegenderte Sprache größtenteils verzichtet.*

Bis vor Kurzem noch hielten Politiker und Erwachsene die heutige Jugend als großen Verfechter einer links-grünen Ideologie. Und zum Teil stimmt das auch, denn noch in der U-18 Bundestagswahl 2021 wählten 21,02 % der Jugendlichen die Grünen als ihren Favoriten, dicht gefolgt von der mittig-links gesinnten SPD (siehe Anlage I). Jedoch bewirkten die letzten ereignisreichen Jahre ein großes Umdenken. Nun soll die grüne Jugend doch nicht so grün sein, wie es den Anschein macht.

Im Folgenden möchte ich mich mit den Ergebnissen der Junior-Europawahl 2024 an unserer Schule beschäftigen und diese in Hinblick auf die ausschlaggebenden Gründe für das politische Umdenken der Jugend analysieren.

Der 07. Juni 2024 war kein Tag wie jeder Andere. Unter den fußballbegeisterten Schülern herrschen Vorfriede und Euphorie. Die Fußball-EM stand in genau sieben Tagen an.





Kommentar zur Europawahl

Juni 2024

Obwohl der Fußball in den Gedanken der Schüler vermutlich den größten Anteil ausmachte, fanden die Schüler der 9. Bis 11. Klasse trotzdem einen Weg ins Wahllokal des Sozialwissenschaftskurses von Frau Ruhl. Die Wahl verlief nach den wichtigsten Prinzipien einer demokratischen Wahl ab: allgemein, gleich, frei und geheim. Trotz einer Hand voll schaulustiger Schüler wurde die Wahl nicht gestört. Mit 80 % Wahlbeteiligung sollte sich der SoWi-GK besonders über die gute Kooperation der Schülerschaft freuen.

Wie denkt jetzt die links-grüne Jugend drei Jahre nach dem großen Erfolg der grünen Partei?

Am Albert-Einstein-Gymnasium mit deutlicher Mehrheit nicht mehr grün (siehe Anlage II). Die Grünen fielen bis auf 10,9 % der Stimmen zurück. Die SPD sogar auf 7,9 %. Die großen Gewinner der Wahl waren die Oppositionsparteien CDU und AfD (40,9 % bzw. 20,3 %). Die FDP bildete die drittstärkste Kraft (12,5 %). Zum Teil konnten sich die Kleinparteien MLPD und Volt unter die Großen mischen (jeweils 3,1 %).

Unzufriedenheit mit der Ampelkoalition

Wie ordnet man solch ein Ergebnis ein? Zum Beginn ist erstmal festzuhalten, dass die Ampelparteien eine herbe Niederlage sowohl bei der am 09. Juni 2024 stattgefundenen Europawahl als auch bei der Juniorwahl hinnehmen mussten. Eine Ausnahme stellt die FDP dar, welche sich im Vergleich zu den vorherigen Juniorwahlen auf ihrer Position halten konnte. Dies resultierte aus einer großen Unzufriedenheit über die Arbeit der Koalitionsparteien, welche sich durch alle Ebenen der Gesellschaft zieht. SPD, Grüne und FDP vermitteln mit zahlreichen Diskussionen und Streitigkeiten innerhalb der Regierung kein einheitliches und durchsetzungsfähiges Bild. Unstimmigkeiten bei der Haushaltsplanung, eine verzögerte Überarbeitung des Gebäudeenergiegesetzes oder ein schwächelndes Wirtschaftswachstum sind Ausdruck der zahlreichen Misserfolge der Ampelkoalition. Was im Jahr 2021 als Hoffnungsschimmer zu sehen war, kann man drei Jahre später als eine der schwächsten Regierungen der jüngsten Geschichte der Bundesrepublik Deutschland bezeichnen (siehe Quelle I). Allem voran steht fest: Wenn die Eltern diesem Gedankengang zustimmen, lässt sich die Unzufriedenheit über die aktuelle Regierung leicht auf die Kinder übertragen.

Bei einer politisch aktiven und interessierten Jugend überwiegen in ihrer Parteiwahl sehr wohl der Wunsch nach einer sicheren und stabilen Zukunft, welche einer stabilen Welt entspricht, in der man auch aufwuchs.

Leider sprechen aktuelle Entwicklungen zum großen Teil dagegen. Zwei große Kriege prägen unsere Gegenwart. Zwei Kriege, welche in keinsten Weise unsere Schülerschaft stärker treffen könnten, als sie es schon tun. Schon im Jahr 2022 stellte uns der Ukraine-Russland-Krieg als Schülerschaft mit größtenteils sowjetischer Herkunft vor eine harte Herausforderung.





Kommentar zur Europawahl

Juni 2024

Der Krieg in Israel erweiterte die bereits bestehenden Sorgen um die eigene Familie und eigene Zukunft. Nach Trendstudie „Jugend in Deutschland 2024“ sind Jugendliche in Deutschland am meisten wegen der Inflation und der Kriege besorgt (siehe Quelle II). Grüne Kernthemen wie der Klimaschutz geraten dabei in den Hintergrund. Die Jugend möchte Sicherheit, welche diese zerstrittene Regierung nicht garantieren kann. Insbesondere nicht - wenn der Kanzler beispielhaft mit seinen Aussagen zu den erhöhten Benzinpreisen - seine Gleichgültigkeit zu den Sorgen der Bevölkerung unter Beweis stellt (siehe Quelle III). Das Video verbreitete sich in kürzester Zeit auf verschiedensten sozialen Medien wie zum Beispiel Instagram und TikTok, die vorrangig von Jugendlichen genutzt werden.

Der Rechtsruck

Ich kann mich noch gut daran erinnern, als Michel Friedman bei einer Podiumsdiskussion mit unserer Schülerschaft im Herbst 2022 prognostizierte, dass uns ein starker Rechtsruck bevorsteht. Und tatsächlich erkennt man an den neusten Wahlergebnissen, dass unsere Schülerschaft zu den rechten Parteien tendiert. Es stellt sich die Frage: Wieso?

Einerseits ist das Versagen der Ampelkoalition ein begründender Faktor. Andererseits spielt hier die Migrations- und Außenpolitik einzelner Parteien eine wichtige Rolle. Das erneute Entfachen des Antisemitismus weltweit und die akute Terrorbedrohung versetzen viele Menschen, vornehmlich Eltern, in Angst. Dann heißt es zu Hause für die Kinder: „Zieh deine David-Stern-Kette ab, wenn du rausgehst“ oder „Du darfst während der EM nicht zum Public Viewing gehen, weil dort zu viele Menschen sind“. Die Jugendlichen sind natürlich empört und in erster Linie wütend auf ihre Eltern, da es deren natürliche Tendenz ist, soziale Kontakte zu pflegen und nach Freiheit zu streben. Klar verfolgen die Eltern keine bösen Absichten, doch liegt es eigentlich in den Kernkompetenzen des Staates für Sicherheit im Land zu sorgen.

Als jüdischer Jugendlicher fühlt man sich allein gelassen und hilflos. Der Wunsch nach einer klaren und harten Linie, wenn es um Antisemitismus geht, vor allem wenn es sich um den von CDU-Chef Friedrich Merz genannten „importierten Antisemitismus“ handelt, ist sehr präsent. Indem man die CDU oder die AfD wählt, hoffen die Schüler auf Besserung. Denn mit der Ampel änderte sich bisher nichts.

Dabei kann die Wahl der AfD eigentlich keine Alternative sein. Gerade wenn man den Antisemitismus bekämpfen möchte, sollte man keine Partei wählen, welche neuerdings nicht davor zurückschreckt, mit Neonazi-Parteien zu kollaborieren (siehe Quelle IV). Die Unwählbarkeit dieser Partei wird im Wesentlichen dann unterstrichen, wenn Holocaust-Überlebende sich dazu verpflichtet fühlen, Vergleiche zu den Vorkriegszeiten zu ziehen.





Kommentar zur Europawahl

Juni 2024

Hierfür möchte ich gerne ein Zitat der Holocaust-Überlebenden Eva Umlauf aufgreifen:

„Die eigene Geschichte [ist das] Beispiel, für die Zukunft, was passiert, wenn sie die AfD tatsächlich wählen. Das ist der Anfang vom Ende“ (siehe Quelle V)

Ihre Aussage ist als Warnung an die junge Bevölkerung zu verstehen. Wir, als nachfolgende jüdische Generation, tragen hierbei die größte Verantwortung, den Überlebenden dieser Grausamkeiten Gehör zu schenken und entgegenzukommen.

AfD-Wähler werden auch als Protestwähler bezeichnet. Allerdings sehen wir durch die anhaltende Präsenz der AfD in den Wahlen der letzten Jahre, dass sich selbst bei Jugendlichen aus Protest Akzeptanz und Überzeugung entwickelt. Es ist schwer, diesen Trend umzukehren. Hierbei ist die Arbeit der demokratisch-fundierte Parteien essenziell, um das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler zurückzugewinnen.

Mein persönlicher Appell

Statt Verbotsforderungen gegen die AfD sollten die Parteien des demokratischen Spektrums Selbstkritik üben und sich der Belange der Bevölkerung annehmen. Der Scheinheiligkeit und des Gutredens ist genug getan. Die großen Probleme der Zukunft, die zum Beispiel mit dem demografischen Wandel für die Rentenkasse einhergehen, dürfen nicht weiter aufgeschoben werden. Ein weiteres Aufschieben aller Probleme würde nur die bestehenden Zukunftssorgen der Jugendlichen befeuern. Wer die Jugend als Wählerschaft für sich gewinnen möchte, der sollte Einheit und Planungssicherheit vorweisen, um die Zukunftsängste der Jugend zu adressieren.

Schließlich präsentiert die Juniorwahl ein stark durchwachsenes Ergebnis. Nichtsdestotrotz belegt dies, dass Jugendliche an unserer Schule nicht naiv gesteuert werden, sondern die Fähigkeit besitzen, eine Reaktion zu zeigen. Die Wahl veranschaulicht einen klaren Protest und politische Teilhabe, welche mich sehr positiv stimmt. Es ist das Prinzip, dass wir nicht alles durchgehen lassen. Letztendlich würde eine eher verbindliche Wahl ein weniger radikales Bild der Stimmverteilung schaffen. Hingegen sollte ein Grundsatz bestehen bleiben:

Undemokratische Parteien dürfen keinen Weg in ein demokratisches Parlament finden, sei es auf kommunaler, bundesweiter oder europäischer Ebene!

Janis Dubovyi am 26.6.2024 (Q1)

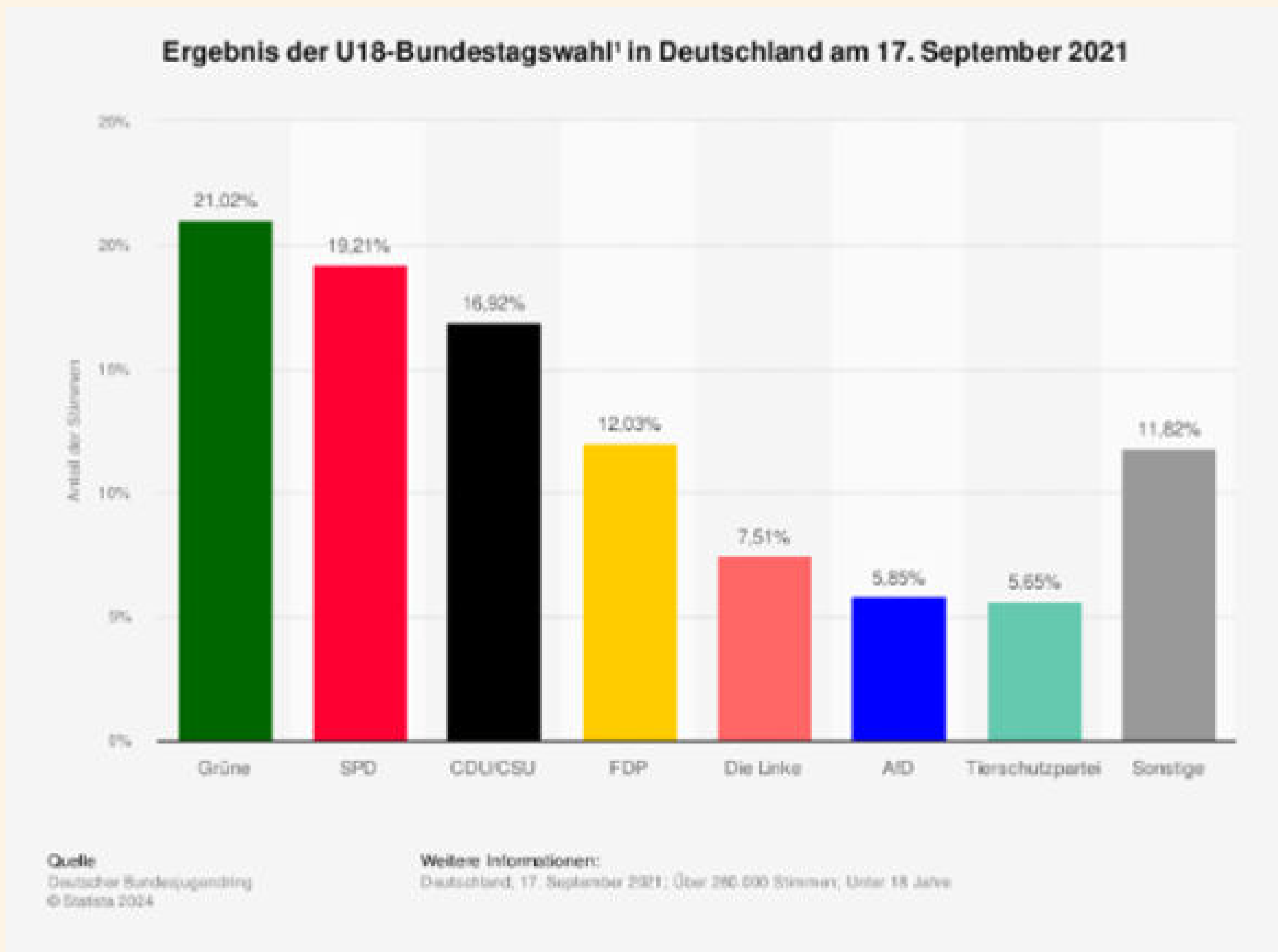




Kommentar zur Europawahl

Juni 2024

Anlage I:



Quellenverzeichnis:

Quelle I: https://www.t-online.de/nachrichten/kolumne-christoph-schwennicke/id_100326200/olaf-scholz-der-schlechteste-kanzler-aller-zeiten-.html

Quelle II: <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/studie-jugend-100.html>

Quelle III: https://youtu.be/BtezTQv66kM?si=xeNY1YE_fqI3mWT7

Quelle IV: <https://www.welt.de/politik/deutschland/article252192710/Brandenburg-AfD-gruendet-erste-Fraktion-mit-Neonazipartei-Die-Heimat.html>

Quelle V: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/holocaust-ueberlebende-appell-europawahl-jugendliche-100.html>



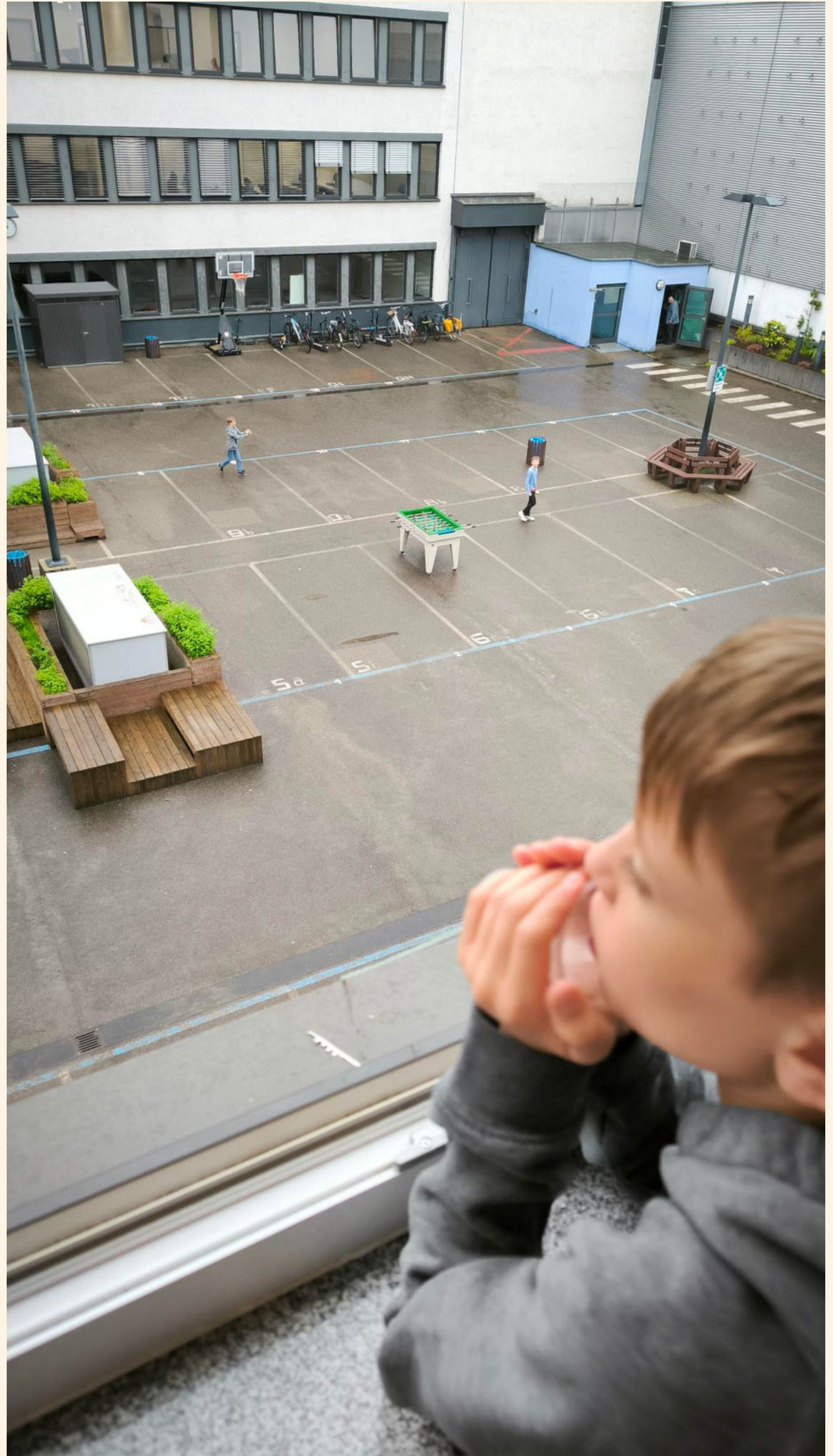


Das Schnurtelefon (Physik, Klasse 6)

In der Doppelstunde am 24.05.2024 im Fach Physik haben wir (Klasse 6b) versucht ein Schnurtelefon aus zwei Bechern und einer langen Schnur zu basteln. Wir haben die Telefone so gebastelt, dass man am ersten Becher ein Loch in der Mitte einstechen sollte und am anderen Becher sollten wir auch das Loch in der Mitte einstechen. Wir haben die Löcher mit einer Nadel oder mit einer Schere eingestochen. Danach, als wir die Löcher an den zwei Becher eingestochen haben, sollten wir eine lange Schnur nehmen und durch das Loch vom Becher reinstecken und dann einen Knoten machen, damit es hält und bei dem anderem Becher auch. Jetzt ist das ein Schnurtelefon.

Wir haben danach das Schnurtelefon auf dem Schulhof ausprobiert und es hat geklappt. Ein paar Kinder haben von dem Physikraum das Fenster aufgemacht und haben das Schnurtelefon durch das Fenster heruntergelassen. Der Partner, der im Physikraum stand, hat den Anfang vom Schnurtelefon, wo der Becher dran ist und der andere Partner stand auf dem Schulhof und hatte das andere Ende des Telefonbechers. Wenn man das Schnurtelefon ausprobiert und die Schnur lange ist, braucht man einen zweiten Partner damit es funktioniert, weil die Schnur angespannt sein muss, wenn man das Schnurtelefon ausprobiert. Wir haben dann in der zweiten Stunde die Funktionsweise kennengelernt.

Moritz Prinz (6b)



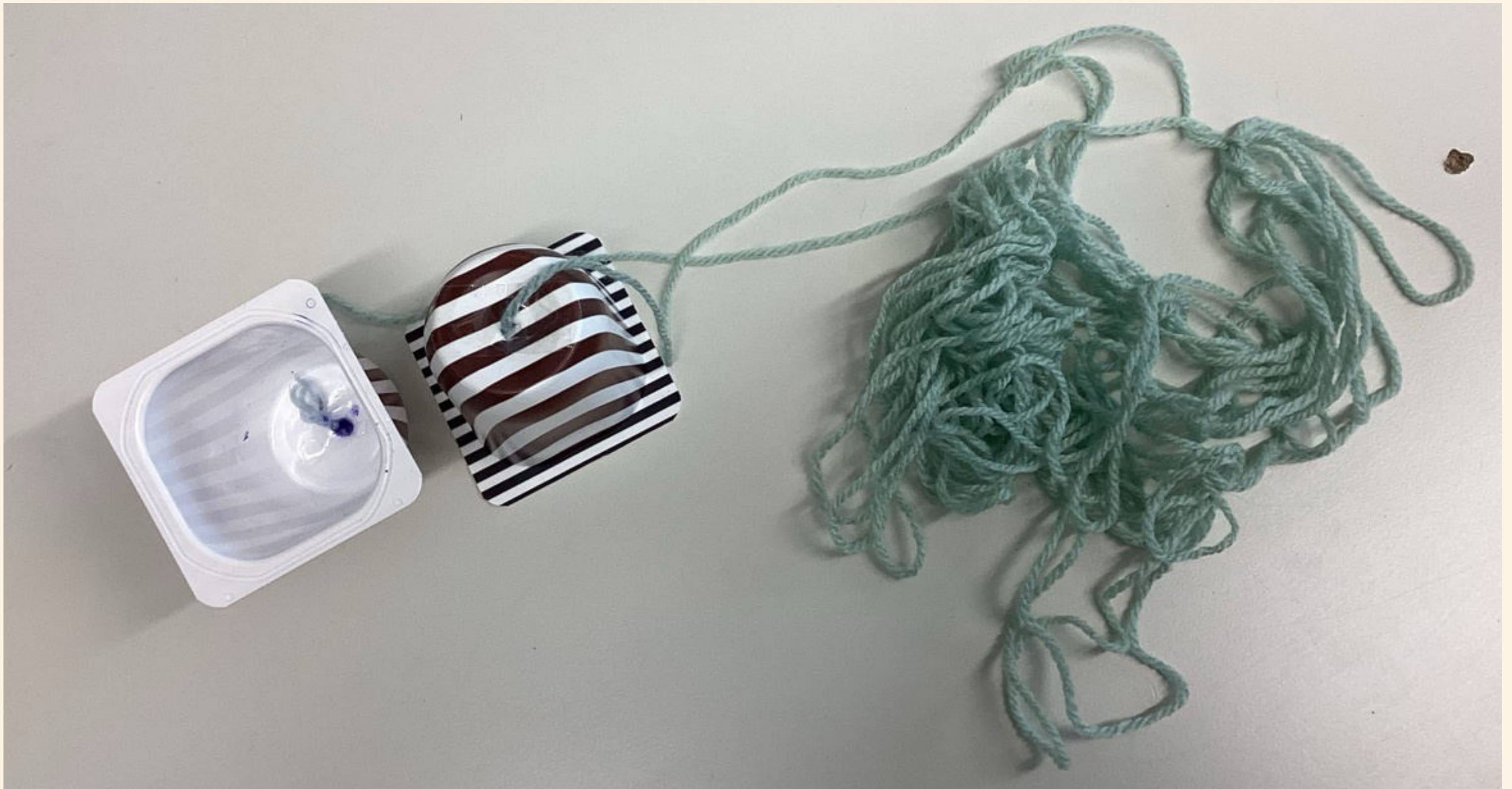
Auch über weite Entfernungen war eine Verständigung möglich.



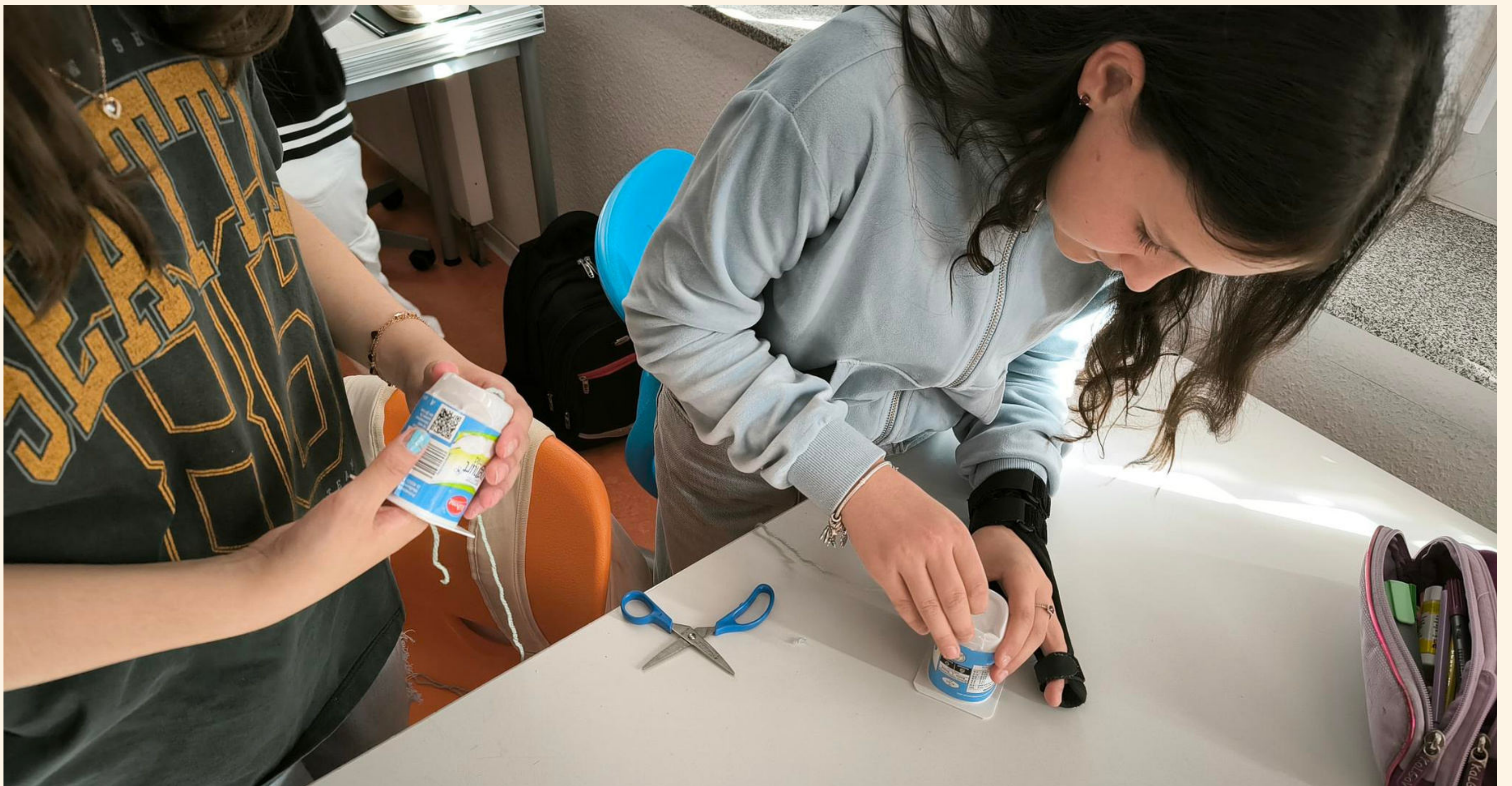


Physik

Juni 2024



Mithilfe von Joghurtbechern und Fäden konstruierten die 6.-Klässler das Schnurtelefon.





Kunst



WPU- Grafik / Designer entwerfen eigene Parfümflakons.
(Emily 9B, Malka Leah 9a, Diana 9B, Adina 9A)



Das Projekt "Bewegung im Bild" (Benjamin, 6A)



Das Projekt "Bewegung im Bild" (Antonia, 6B)



Das Projekt "Bewegung im Bild" (Mia, 6B)



Der Zirkus (Moritz, 6B)



Der Zirkus (Mia, 6B)

Schüler austausch mit dem EMA-Gymnasium

Ernst Moritz Arndt - Wer war das eigentlich ? - ein Interview mit der Schulleiterin



Antonia Krug und Moritz Prinz (6B) im Büro der Schulleiterin Simone Bröcker

Antonia: Danke, dass Sie sich heute Zeit genommen haben! Kennen die Schüler und Schülerinnen dieser Schule die Biografie und den Lebenslauf von Ernst Moritz Arndt, beziehungsweise werden sie auch hier im Rahmen der Schullaufbahn darüber informiert?

Fr. Bröcker.: Also, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler die Biographie von Ernst-Moritz Arndt kennen, kann ich gar nicht behaupten, weiß ich natürlich nicht, aber was unsere Geschichtslehrerinnen und Lehrer mir immer wieder versichern, ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit auf jeden Fall etwas über Ernst-Moritz Arndt erfahren und auf jeden





Ernst-Moritz-Arndt - Wer war das eigentlich?

Juni 2024

Fall über EMA im Rahmen des Geschichtsunterrichts gesprochen wird und da auch seine Facetten deutlich werden.

Moritz: Wir kommen also zur nächsten Frage, was war die Absicht hinter der Namensgebung dieser Schule?

Fr. Bröcker: Also diese Schule hat den Namen 1837 bekommen, EMA-Gymnasium. Zum einen, weil EMA ein Vertreter dieser Stadt, ein Kind dieser Stadt ist und hier Aufgaben übernommen hat und auf der anderen Seite muss man ganz ehrlich sagen ist er als Namensgeber für diese Schule gewählt worden, weil die Zentrumsparterie damals politisch die wichtigste Partei war und diesen Namen für die Schule vorgeschlagen hat. 1937 eben zu Zeiten des nationalsozialistischen Regimes, sodass man davon ausgehen kann, EMA hat ja verschiedene Facetten, aber unter anderem eben auch eine völkerfeindliche, sodass da auch dieser nationalsozialistische Gedanke durchaus eine Rolle gespielt hat und er auch deswegen als Namensgeber für diese Schule genommen wurde.

Antonia: War das Bewusstsein auch wirklich aktiv dafür da, dass er ein Schriftsteller, Historiker, aber auch ein Nationalist war?

Fr. Bröcker: Ja, ich glaube schon, dass nicht nur seine völkerfeindliche Gesinnung den Ausschlag gegeben hat, sondern schon auch, dass er sich für das Volk eingesetzt hat. Dass auch diese Gesinnung sicherlich sich für das damalige, einheitliche Deutschland für eine Vereinheitlichung eingesetzt hat. Das waren sicherlich auch Aspekte, ja, er hat auch gelehrt hier an der Universität, hat auch das Rektorat mal dort geführt, es gab auch viele Verdienste von Ernst Moritz Arndt und das macht auch die Schwierigkeit aus, diese Ambivalenz einer solchen Persönlichkeit.

Antonia: Ich habe noch eine Frage, was heißt Ambivalenz?

Fr. Bröcker: Ambivalenz heißt einmal eine Zweideutigkeit, einmal im Hinblick auf, ja, es gibt diese franzosenhasserischen Schriften, das kann man nicht verneinen. Ja, es gibt nationalistische Schriften, ja, es gibt sehr auf Deutschland fixierte Schriften... Aber es gibt auch Schriften, von denen man vielleicht heute sagen könnte, im weitesten Sinne war da diese Vereinheitlichung, ein einheitliches Deutschland zu haben, ein demokratisches Deutschland zu haben, und dafür hat er sich auch immer eingesetzt. Das ist ja durchaus etwas sehr Positives, was wir auch heute noch positiv bewerten würden. Ja, dass es eine Zweideutigkeit gibt, an der Stelle, deswegen Ambivalenz. Also, auf der einen Seite durchaus etwas Gutes, auf der anderen Seite etwas, von dem wir uns heute, und vielleicht auch viele Menschen damals, distanziert haben.

Moritz: Okay, dann kommen wir wieder zur nächsten Frage: Warum wurde der Name der Schule nicht geändert, trotz dessen, dass wir mittlerweile in einer sehr aufgeklärten Gesellschaft leben?





Ernst-Moritz-Arndt - Wer war das eigentlich?

Juni 2024

Fr. Bröcker: Ja, das habe ich mich auch gefragt... Also ich habe auch gesagt, es gab schon häufig Diskussionen darum, alle zehn Jahre spätestens taucht diese Frage wieder auf, warum heißt ihr noch EMA-Gymnasium? Wir haben bislang immer gesagt, oder Schulleiter vor mir haben gesagt, ja, es gibt eigentlich kaum eine Persönlichkeit, wenn überhaupt eine, die nicht auch negative Seiten hat. Alle, auch alle historischen Persönlichkeiten haben sich für bestimmte Dinge eingesetzt, und wenn man lange genug sucht, wird man immer einen schwarzen Fleck finden.

Und wir setzten uns ja auch kritisch mit unserem Namensgeber auseinander, Schülerinnen und Schüler werden im Geschichtsunterricht darauf hingewiesen, die beiden Seiten EMAs werden besprochen. Was mir an der Stelle fehlt, mir persönlich, ich kann diese Haltung nachvollziehen, weil man mit historischen Personen auch im Kontext der Geschichte umgehen muss. Dennoch, so wie du sagst, für das heute kritische Denken wäre es aus meiner Perspektive notwendig gewesen, dass man sich beispielsweise Programmen unterzieht und sie nach außen deutlich macht, wie zum Beispiel Schule mit Courage, Schule gegen Fremdenhass, irgendwie sowas, dass man sagt, wir machen sehr deutlich, dass wir uns von dieser Seite EMAs distanzieren, das ist leider unter meinen Vorgängern nicht wirklich passiert. Von daher haben wir sehr wohl, denken wir sowohl über das jetzt nach, dass wir auch Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage werden und wir wollen uns auch diesem Namensgebungsprozess jetzt stellen, wir wollen eine wirklich öffentliche Diskussion oder zumindest erstmal eine schulinterne, dann auch öffentliche Diskussion darüber führen, wollen wir diesen Namensgeber überhaupt?

Auch unser Schulträger, die Stadt Bonn, möchte, dass wir das tun, und möchte, dass wir den Namen abgeben, und dann muss man ja auch überlegen, was brauchen wir denn für einen neuen Namen, ja, so, das macht es ja nicht einfacher, man muss erstmal, finde ich, ganz genau wissen, warum geben wir den Namen geben wir dann in der heutigen Zeit auch wirklich ab? Warum ist der nicht mehr tragfähig, und wie kann es dann eigentlich weiter gehen? Finden wir dann jemanden, der auch unserem heutigen Profil entspricht?

Moritz: Was ich noch fragen wollte... Sie hatten vorhin Rassismus in der Schule angesprochen, wenn ich das richtig verstanden habe?

Fr. Bröcker: Ja, Schule ohne Rassismus.

Moritz: Also, denken Sie, das würde klappen und für immer halten?

Fr. Bröcker: Was meinst du?

Moritz: Denken Sie, die Schule kann von Schülern und von anderen Seiten ohne Rassismus bleiben?





Ernst-Moritz-Arndt - Wer war das eigentlich?

Juni 2024

Fr. Bröcker: Ich glaube, dass Schule als Institution auf jeden Fall sehr stark einwirken kann. Ich glaube, wenn wir, je früher wir mit Menschen in Kontakt kommen, mit Menschen aus anderen Nationen in Kontakt kommen, verstehen, warum Menschen so agieren, wie sie agieren, warum sie an den einen oder anderen Gott glauben, was unsere, für mich ist zum Beispiel wichtig, ja, Religionen nicht nur als einzelne Religion zu unterrichten, sondern zu schauen, was verbindet unsere Religionen eigentlich, ja, wir glauben alle an irgendeinen Gott. Wir nennen ihn teilweise anders, aber in jeder Religion gibt es so viel verbindende Dinge wie Nächstenliebe, ja, nicht zu lügen, jemanden nicht zu schlagen, jemanden wertschätzend zu behandeln, so viele Dinge die uns, also, dass wir mehr auf die Gemeinsamkeiten schauen und wenn wir darauf achten, dass wir sagen, ja, unsere Haltung ist, wir wollen auf die Gemeinsamkeiten schauen, wir wollen den Menschen, der vor uns steht, kennen und akzeptieren und auch tolerieren lernen, in all seinen Facetten, die er hat. Das ist für mich auch eine Form, Rassismus zu begegnen und zu sagen, was muss eigentlich passieren, dass man so menschenfeindlich agieren kann, dass man Menschen in bestimmten Kategorien, Rassen, einteilt und sagt, mit denen wollen wir nichts zu tun haben, die machen mir Angst. Ja, also ich glaube, die Begegnung, die Toleranz, die Wertschätzung und der Blick auf die Gemeinsamkeiten, der könnte uns stärken, und das kann Schule schaffen.

Antonia: Die Universität in Greifswald hat den Namen EMA auch abgelegt. Sollte Ihre Schule sich vielleicht auch ein Beispiel daran nehmen?

Fr. Bröcker: Ich glaube, nein, also wir können uns kein Beispiel daran nehmen, sondern wir müssen uns auf unsere eigene Historie hin überprüfen und wir müssen für uns einen Weg gehen. Es hilft uns nicht, zu sagen, ja, die in Greifswald, ja, die sind in einer ähnlichen Situation gewesen, das ist ein Prozess gewesen, der hat zehn Jahre gedauert, bis sie endlich eine Entscheidung getroffen haben. Ich glaube, jeder, der mit so einem Namensgeber konfrontiert ist oder der ihn trägt, muss sich auch mit diesem auseinandersetzen, und das muss auch eine eigene Auseinandersetzung sein, das kann nicht einfach nur eine Kopie eines anderen Prozesses sein.

Moritz: Sollte man sich mit dem Namen von der Universität EMA, zu den Namen schon früher ändern?

Fr. Bröcker: Also, wir haben schon sehr viel darüber nachgedacht, auch meine Vorgänger, haben auch schon gesagt, auch schon mal angestoßen und haben aber letztendlich immer die, das Ergebnis für gut erachtet, es reiche aus, sich konstruktiv und kritisch mit auseinanderzusetzen, zum Beispiel im Unterricht oder auch in Projekten. Und was mich betrifft, ich bin jetzt viereinhalb Jahre Schulleiterin dieser Schule, ich habe, wir haben ganz zu Beginn meiner Amtszeit schon in einer Steuergruppe diesen Prozess aufgegriffen und haben gesagt, das wird über kurz oder lang auf jeden Fall für uns ein Thema werden. Wenn ihr mal aus dem Fenster schaut, seht ihr da hinten ganz viel Sand, und da wird auch schon gebaggert, da soll ein neues Gebäude entstehen, eine neue große Aula, und das war so auch unsere Vision zu sagen, ja, bis die fertig ist, das dauert jetzt noch maximal drei Jahre, toi, toi, toi,





Ernst-Moritz-Arndt - Wer war das eigentlich?

Juni 2024

das hoffen wir, bis dahin sollte spätestens auch eine Entscheidung getroffen sein und auch, wenn wir den Namen abgeben, ein neuer Namensgeber gefunden sein, und das ist alles jetzt durch die ganzen Entwicklungen in unserer Gesellschaft noch deutlich forciert worden, wir haben jetzt, wir fangen jetzt in diesem Schuljahr oder im nächsten Schuljahr spätestens damit an, mit einer eigenen Gruppe über den Namensgebungsprozess innerschulisch zu beraten und wirklich, und das hatte ich ja eben auch schon mal gesagt, dass wir uns auch begründet von unserem Namensgeber verabschieden wollen und nicht einfach nur pauschal, also dass man sagt, das ist ein Nationalsozialist gewesen oder der hat nationalistisches, noch nicht mal nationalsozialistisches sondern nationalistisches Gedankengut geteilt, fremdenfeindliches Gedankengut geteilt und geschrieben, das ist der Grund, ja, das ist sicherlich der Hauptgrund, aber man muss auch die anderen Facetten sehen, damit man auch noch würdigen kann, warum er lange Jahre Namensgeber dieser Schule war, seit 1937.

Antonia: Arndt vertritt in seiner Schrift den Antisemitismus, was ist Ihre Meinung dazu als Schulleiterin dieser Schule?

Fr. Bröcker.: Was ist meine Meinung zum Antisemitismus oder was ist meine Meinung dazu, dass Arndt so etwas vertreten hat?

Antonia: Dass Arndt so etwas vertreten hat.

Fr. Bröcker: Ja, also, dass EMA das in dieser Form vertreten hat ... ich weiß gar nicht, ob man das damals schon als Antisemitismus, ich glaube, es war eine grundsätzliche Fremdenfeindlichkeit und vor allen Dingen auch ein Franzosenhass, den EMA vertreten hat, er hat auch antisemitische Schriften verfasst, das ist schon richtig. Ich halte die in keiner Weise für gut und richtig. Man muss sie auch in der Zeit im historischen Kontext sehen und von daher geht es da nicht um meine eigene Bewertung, sondern es kann in historischen Aspekten immer nur um eine Bewertung, wie war es damals, kann man es verstehen aus dem historischen Kontext und was sagt es mir heute?

Und heute sagt es mir genau das, was ich euch eben schon gesagt habe, ich glaube, dass wir keinen Menschen irgendwie ausschließen sollten, sondern dass wir in der Schule vor allem allen Menschen offen begegnen sollten, wertschätzend begegnen sollten, und den Menschen sehen und nicht seinen Glauben, sein Aussehen oder irgendetwas anderes. Und wenn wir uns darauf einigen können und gucken, was verbindet uns alle? Egal, welche Haarfarbe, welches Aussehen wir haben, welchen Glauben wir haben. Wenn wir das stärken, dann können wir zu einer guten und starken Gesellschaft werden, die deutlich weniger antisemitisch und fremdenfeindlich agiert.

Antonia: Okay, danke für Ihre Zeit!

Fr. Bröcker: Sehr gerne!





Ernst-Moritz-Arndt - Wer war das eigentlich?

Juni 2024

Umbenennung von Einrichtungen aufgrund von politisch unkorrekten Hintergründen

Ich bin in Düsseldorf geboren und aufgewachsen. So gut wie jedes Wochenende treffe ich mich mit meinen Freunden in der Stadt um was essen oder shoppen zu gehen. Wie du, als Düsseldorfer Jugendlicher, wahrscheinlich weißt, ist der alte McDonald's DER TREFFPUNKT für unsere Düsseldorfer Generation.

Erinnerst du dich noch an den Moment, als dieser McDonald's umgezogen ist und du voll verwundert warst? Man kann rein objektiv betrachtet sagen, dass es der größte Unfug ist, sich über derartige Kleinigkeiten zu beschweren, aber für uns war dieser Ort Gewohnheit. Ein anderes Beispiel, welches für uns Relevanz hat, ist die Umbenennung der Haltestelle Victoriaplatz/Kleverstraße in Ergo-Platz/Kleverstraße. Es ist nichts, was unser Leben verändert, aber es ist ein Umstand, den wir akzeptieren müssen. Man kriegt von sowas immer mit und ärgert sich darüber. Jedes Mal, wenn man die Haltestelle ins Handy tippen möchte, vergisst man die Umbenennung.

Aber bestimmt hast du dich noch nie gefragt, warum gewisse Einrichtungen oder Straßen umbenannt werden. Auch wenn die Umbenennung von Victoria- auf Ergo- Platz keinen größeren Grund hat, als die neue Versicherung, sieht es bei vielen anderen Umbenennungen anders aus. Ein Beispiel hierfür ist das Ernst Moritz Arndt Gymnasium in Bonn. Vor einigen Wochen besuchte das Schülerzeitung Team die Schule, unter anderem für den Austausch der Überlegung zur Umbenennung der Schule. Das Ernst Moritz Arndt Gymnasium ist nämlich nach einem nationalistischen Schriftsteller, Historiker und Abgeordneten der Frankfurter Nationalversammlung benannt.

Im Fokus stehen außerdem auch andere Schulen, wie beispielsweise das Otfried Preußler Gymnasium in Berlin. Hierbei ist der nationalsozialistische Hintergrund des Autors relevant. Allgemein sind noch um die 100 Schulen in Deutschland nach Nationalsozialisten benannt, sagt der Artikel „100 Schulen nach Nationalsozialisten benannt“ vom 25.02.2011 in welt.de.

Auch wurde in Berlin die Mohrenstraße umbenannt, weil der Name kolonialistisch und rassistisch geprägt ist. Aus diesen Gründen steht die Umbenennung aller Einrichtungen, welche dieses Wort in sich tragen, im Diskurs. Es ist wichtig, auch auf so eine Art und Weise zu gedenken und ein Zeichen zu setzen, ob aus rassistischen, antisemitischen oder sonstigen Hintergründen!

Was hältst du davon?

Elina Temer (Q2)





Besuch der EMA-Schülerinnen am AEG



Am 10. Juni besuchten uns 12 Bonner Schüler:innen der dortigen Schülerzeitung „So.Wie?So!“

Der 10. Juni, ein ganz aufregender Tag für die Schülerzeitung, denn die Schüler aus Bonn sind uns besuchen gekommen. Da wir auch bei ihnen zu Besuch waren, kamen die Schüler diesmal zu uns.

Als Empfang hat Lara den Schülern ein Klavierstück vorgespielt und die Schüler mussten erraten, von welchem bekannten Film sie dieses kurze Klavierstück wiedererkennen. (Es handelte sich um die Filmmusik zu „Interstellar“.) Später darauf durften sich die Schüler in der Mensa etwas zu essen holen, es gab zudem auch Fruchtsalat, der sehr lecker war. Lara und Lotti waren zuständig die Schüler aus Bonn durch das AEG zu führen und die Schüler durften natürlich dabei auch Fragen stellen. Vorerst waren wir unten bei den Mensen und wir haben den Schülern gezeigt, wie man sich im Judentum richtig die Hände „gießt“ und warum man sie gießt und nicht wäscht.





Austausch mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Juni 2024

Sie fragten auch, warum wir milchige Produkte nicht mit fleischigen mischen und wieso wir Mesusot an den Türen hängen haben.

Kurz darauf zeigten wir ihnen die neuen Trakte von den Oberstüflern und darauf dann ebenfalls auf der Etage das Lehrerzimmer und das Sekretariat. Wir sind dann von dem Haupteingang die Treppen hoch und zeigten den Schülern anschließend die Chemie- und Physikräume.

Zum Schluss versammelten wir uns alle in der Schulsynagoge und die Schüler bekamen vom Religionskurs der Q1 einen Einblick in die Welt jüdischer Gegenstände.

Lara Popovici (9A)



Lielle Schwarz (Q1) erklärte den Kidduschbecher, die Kerzenständer, die Besamim und die Hawdalakerze.





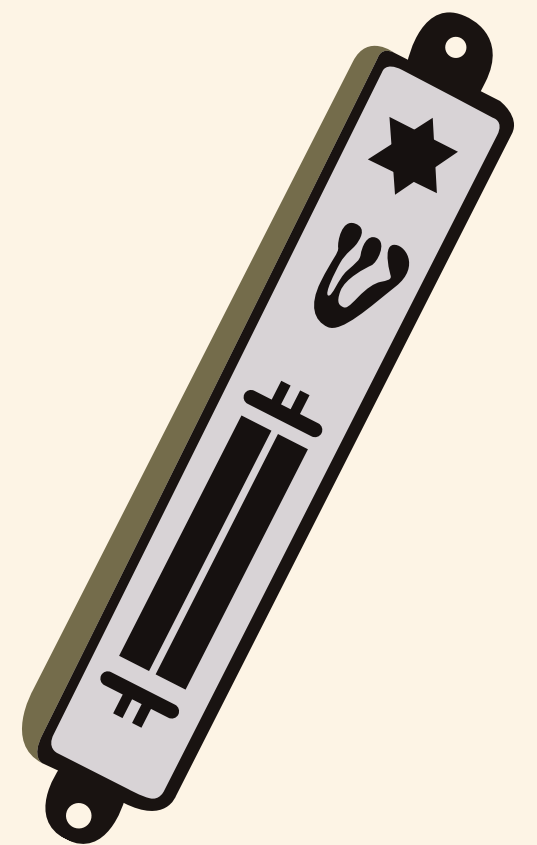
Austausch mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Juni 2024



Sharon und Alexander (Q1) erklärten den Schüler:innen die Mesusa.

Foto: J. Scholand



Daniel und Evita (Q1) erklärten die Tefillin und das Siddur, die für das Gebet verwendet werden.

Foto: J. Scholand





Austausch mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Juni 2024





Austausch mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium

Juni 2024



Ein Highlight für die EMA-Schüler:innen war sicherlich der abschließende Besuch in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf.



Jüdisches und Religiöses

Pessach - das Fest der Freiheit

Jeder von euch hat doch sicher schon von dem Fest Pessach gehört?

Falls nicht, dann erfahrt ihr in diesem Text etwas über dieses tolle Fest mit solch traurigem Hintergrund.

Pessach ist ein jüdischer Feiertag, welcher vom 22. bis zum 30. April dauert. Zu Pessach wird die Befreiung der Jüdinnen und Juden aus der Sklaverei der Pharaonen und ihr Auszug aus Ägypten gefeiert. Während Pessach ist es verboten, hefehaltige Lebensmittel sogenannte Hamtz im Haus zu haben und sie zu essen.

Alle Speisen die aus Weizen, Hafer, Gerste, Roggen oder auch Dinkel hergestellt werden, sind also verboten. Wenn ich an Pessach denke, denke ich sofort erstens an den Seder Abend und zweitens an die leckere Mazza. Seder bedeutet „Ordnung“.



Benjamin T. und Janis D. vor dem Nachbau des Pessachtellers.

Der Sederabend ist der erste Abend des Pessachfestes. Der Abend wird nach einer genau vorgeschriebenen Ordnung begangen. Während des Sederabends werden Speisen gegessen, die an die Ereignisse des Auszugs aus Ägypten erinnern:





Pessach - das Fest der Freiheit

Juni 2024



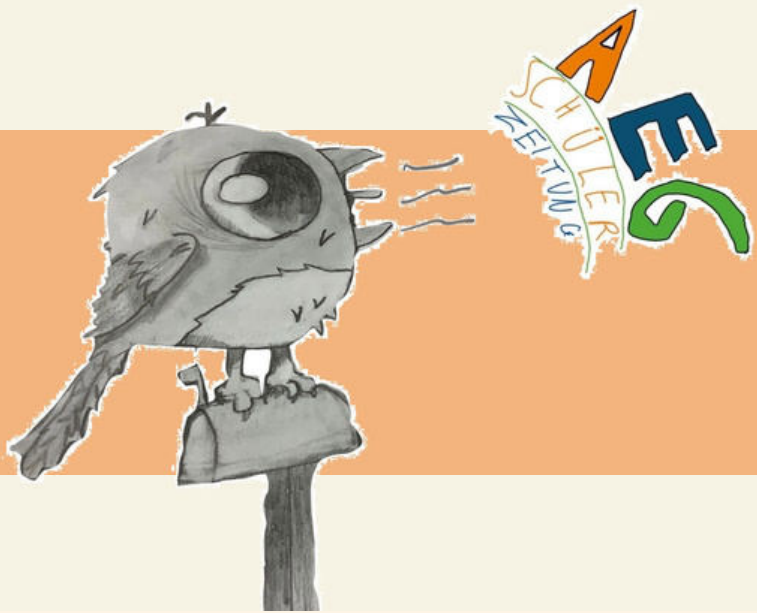
Mazzaessen (Foto: Dinah Hefer)

Mazza(ungesäuertes Brot), geröstetes Lamm, bittere Kräuter mit geriebenem Meerrettich, die an die bitteren Zeiten der Sklaverei erinnern sollen, ein Ei mit Salzwasser sowie eine Süßspeise aus Äpfeln, Nüssen und Wein. So einen Seder Abend haben wir auch bei uns auf dem AEG nachgespielt. Wir haben zusammen gegessen, gesungen und Challenges gemacht. Dank Frau Hefer, Frau Cranz und den helfenden Eltern hatten wir ein schönes, lustiges Pessach Fest gehabt.

תודה (Vielen Dank)

Adriel Boguslavski (7A)





Pessach - das Fest der Freiheit

Juni 2024



Aaron und Adriel (7A) als Pharao und Moses

Foto: Dinah Hefer



Interviews

Language Assistant Ezra (Englisch)



Mia Askerov (6B), Ezra und Shirel Davidov (6B) im Time-Out Raum

Foto: Antonia Krug

Mia : Hello, what's your name?

Ezra: Hello, my name is Ezra.

Shirel: How long did you stay here?

Ezra: Well, I've been here since September 2022 and I'll leave in three weeks, so in the beginning of May.





Interview mit Ezra

Juni 2024

Mia: What do you want to study?

Ezra: When I am flying back, I want to study in Law School.

Shirel: What do you like about the school and why?

Ezra: I like my students and my colleagues, and I like everything else about the school because it's really nice.

Mia: What don't you like about the school ?

Ezra: Well, I wish it was closer to the city, you know, because out here, it's not really pretty.

Shirel: Okay, what do you want to do after school?

Ezra: I'm going to go home to my family in New York and then I wanna move to Montréal.

Mia: What do you like about America more than Germany?

Ezra: I like the Mexican food, driving is easier there and it's cheaper in America.

Shirel: What is expensive in America?

Ezra: The food is more expensive like vegetables but in Germany it's much cheaper.

Mia: What do you like more about Germany?

Ezra : In Germany you have better public transportation. Also the rent is much better.

Shirel: Do you want to say something to the school before you leave?

Ezra: I want to thank everybody in the school for welcoming me, for allowing me to be here for the past two years and I am going to miss everybody. Anybody who wants to come and visit me can always come!

Mia: Do you want to visit us again?

Ezra: Yes, definitely! I've always come back to Germany for the past eight years and I don't think I'm going to stop now so I'm definitely gonna see you again.





Interview mit Ezra

März 2024

Shirel: Why do you always come back to Germany?

Ezra: When I was 18, I was an exchange student and since then German and Germany is something I've always been interested in. It's been a part of my life, and that's why I wanted to come and work in the school. And I don't want to lose my German or my German friends, so I'm coming again.

Mia: Do you like the teachers here?

Ezra: Very much, yeah, they are really, really nice to me.

Shirel: Thank you for the interview , and for being here with us We're gonna miss you, and we hope you'll come back to us.

Mia :Bye

Ezra: Bye.



Reviews

Jugendroman “Krabat”

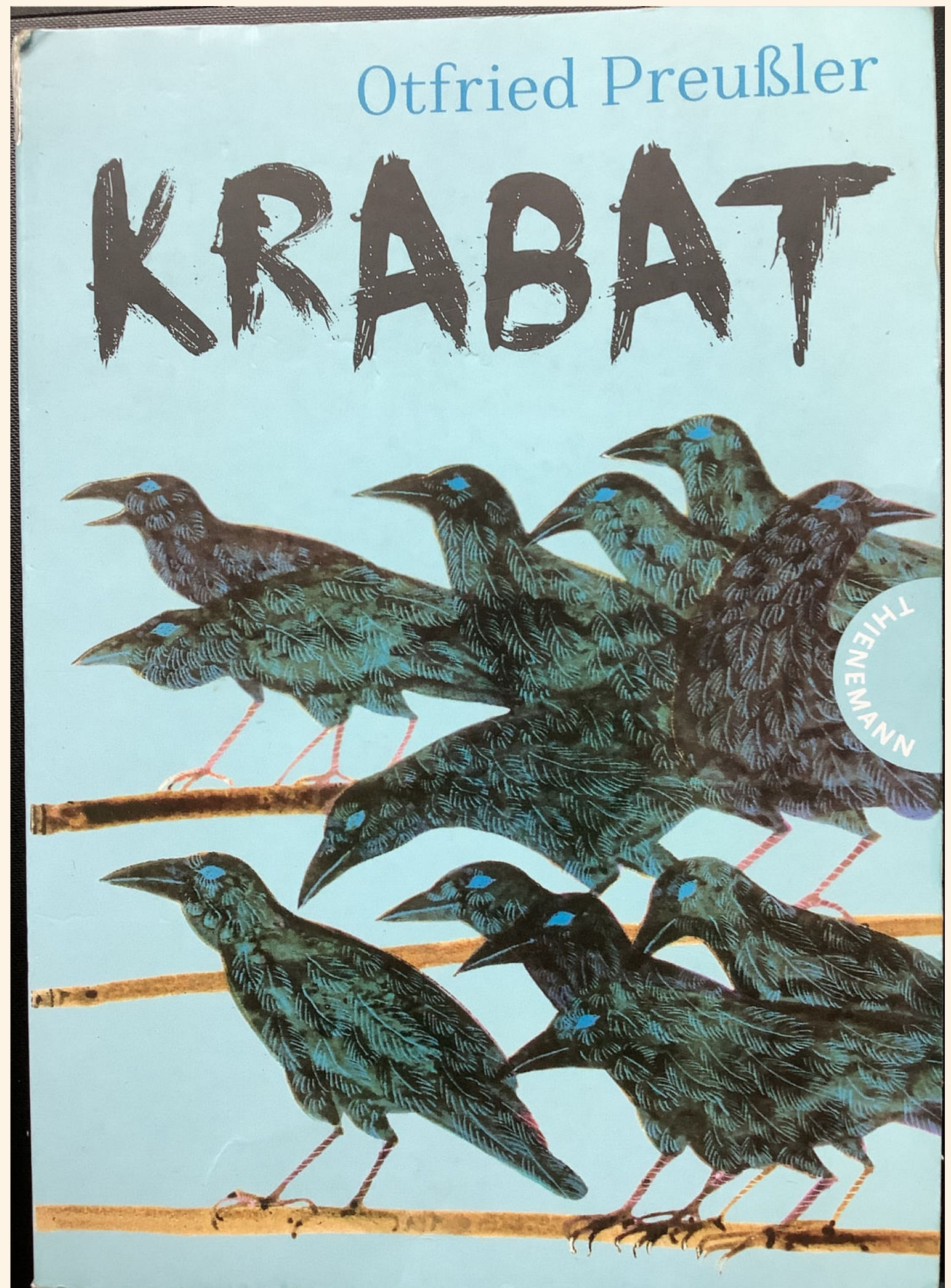
Glaubt ihr an schwarze Magie? Sie kommt sehr präsent im Buch Krabat vor, über das dieser Artikel geht. Magie, mit der man Leuten schaden oder sie gar töten will, wird so genannt.

Krabat ist ein Jugendroman, geschrieben im Jahr 1971 von Otfried Preußler. Im Buch geht es um einen wendischen Jungen, der zu Beginn ein Bettler ist. Er wird von einem Traum verfolgt, in dem Raben ihm befahlen zu einer Mühle zu kommen. Bereits auf dem Weg dorthin warnt ein Fremder ihn, die Mühle zu besuchen, weil sie gefährlich ist. An der Mühle angekommen, beginnt sein Leben an zu kochen und er erlebt viele interessante Abenteuer.

Meiner Meinung nach ist das Buch anfangs etwas langweilig, weil dort nicht viel passiert und es nur eine Hinführung ist, doch je länger es geht, desto interessanter wird es, denn am Ende entsteht eine Rivalität, die sich zu einem Kampf verwickelt. Besonders gefallen haben mir Krabat, weil er sympathisch erscheint und außerdem die Kantorka, weil sie eine interessante Persönlichkeit hat.

Nach der Bearbeitung des Buches haben wir außerdem den Film geguckt, der mir allerdings weniger spannend als das Buch vorgekommen ist. Da wir das Buch im Deutschunterricht bearbeitet haben, konnten wir bestimmte Personen, Ereignisse und Szenen besprechen und ich kann es aus meiner Sicht weiterempfehlen.

Aaron Bogomolni (7A)



Das mehrfach ausgezeichnete Jugendbuch wird gerne in 6. Klassen gelesen.

Foto: Aaron Bogomolni





Reviews

Juni 2024



Quelle: [economictimes](https://economictimes.com)

Am 4. Mai 2024 ist die neuste Star Wars Serie namens Tales of the Empire herausgekommen, welche aus sechs Mini Folgen besteht. Diese ist in zwei Teile geteilt und nimmt jeweils drei Folgen in Anspruch. In der einen Hälfte geht es um Baris Ofee, die Imperiale Inquisitorin sein möchte, damit die Klon-Truppen sie nicht mehr angreifen, in der anderen Hälfte geht es um Morgan Elsbeth, welche um Imperiale Anerkennung kämpft, weil ihr Heimatdorf von Droiden zerstört wurde und sie nach einem Neuanfang strebt.

Ich fand, dass die Serie ganz gut war, jedoch hätte ich mir gewünscht, dass die Folgen noch länger gewesen wären, weil ich hatte die ganze Serie in unter einer Stunde schon durchgeschaut.

Daniel Korol (7B)



Quelle: <https://squadbusters.supercell.com/de/>

Am 29.5.2024 ist das neue Spiel von der Firma Supercell herausgekommen und es heißt Squad Busters (die Firma hat schon Spiele wie Brawl Stars, Clash of Clans oder HAY DAY entwickelt).

Squad Busters ist ein Spiel, wo man so viele Juwelen wie möglich einsammeln muss wo es auch einen Belohnungspfad gibt, den man mit Juwelen füllt. Als spielbare Charaktere gibt es viele Ikonen aus den anderen Supercell Games. Wie zum Beispiel den Barbaren aus Clash of Clans oder Shelly aus Brawl Stars oder das Huhn aus HAY DAY. Man kann auch Squad Busters mit anderen Suprecell Spielern mit seiner Suprecell ID verbinden, wodurch man sehr viele Belohnungen bekommt

Daniel Korol (7B)





Sachen, die man im Sommer machen kann

Viele Leute, die im Sommer alleine sind, wissen nicht, was sie machen sollen, also sind hier Empfehlungen:

- Lustige Videos mit bestem Freund/Freundin machen, zum Beispiel eine Parodie oder bestimmte TikTok Tänze
- Picnic mit der Familie im Park zum Beispiel im Garten oder in einem Park in der Nähe zum Beispiel Zoopark oder Hirschweg.
- Eis selber machen (Getränk einfüllen, den Joghurtbecher einfrieren und am nächsten Tag rausholen)
- Baden, zum Beispiel im See oder Pool oder Düsseldorfstrand
- Wandern im Wald oder im Wald Fahrrad fahren zum Beispiel im Grafenberger Wald
- Wasserbombenschlacht (Ballons mit Wasser auffüllen und sich abwerfen)
- Karaoke Abend mit Freunden, in Karaoke Hallen oder zu Hause mit der Familie (gute Lieder sind: "Atemlos durch die Nacht", "99 Luftballons" und "Haus am See")
- Kalte Limonade machen (mit Zitronen, Zucker und Eistee)
- Im Garten zelten oder im Dolmetscher (ist ein Ort, wo man zelten kann)
- Kinoabend mit Freunden und Horror Film schauen 🤩 gute Horrorfilme sind "Coralline", "Das Waisenhaus" und "Die Frau in Schwarz".

Ich hoffe, es hat euch gefallen und ihr könnt jetzt was im Sommer unternehmen!

Mia Askerov (6B)



Abschiedsgedicht von Alisa

Unsichtbar

Graue Flure mit entmutigenden Mienen
Niemand tut es, aber ich will folgen meinen Trieben,
meinen Impulsen und Verlangen, endlich wie noch nie seit langem.
Verurteilung straft meinen Weg, Ablehnung, Ignoranz.
Kurz vorm Untergehen, strampelnd an der Wasseroberfläche
Sehnsucht, Vergangenheit, Gegenwart, alles verzweigte Bäche
Nichts führt in eine Richtung und nichts zurück
Oh du Schwere, die mich bedrückt
Kräfte schwinden, ich kann nicht mehr, ich schreie!
Warum hört niemand meinen Schrei!
Der Schrei aus der Tiefe. Was ist in mir?
Wo ist die Hoffnung hin?
Ich will rennen, oftmals auch flennen
Die Suche nach dem Sinn
Ich will nicht schweigen, Kampf fühlt sich sinnlos an, Ressourcen wie ausgesaugt
Ich will nicht mehr kämpfen, zumindest vorerst nicht
Erstmal will ich frei sein, ich sein und einen Scheiß auf die Meinungen geben
Ich bin es leid
Ich will mich in Reizen, Impulsen und intensiven Gefühlen verlieren
Ich will Energie tanken und lernen, mich selbst zu lieben
Meine Güte bitte, ich will doch nur Frieden
Überwältigt vom Rausch werde ich eines Tages auftauchen, zurückkommen
und als neuer Mensch anfangen
Aber was ich nicht tun werde, ist anderen gerecht werden, welche Folgen es auch
bringen mag
Ich werde mich von euren Erwartungen nicht erdrücken lassen
Ich blende aus und gehe meinen Weg
Ich werde ihn mit Leichtigkeit und Freude gehen
Meinen Weg
Sie denken, ich sei ein Versager
An der Oberfläche vielleicht, im Herzen nicht.

Alisa Schiller (Q1)



Juni 2024

Impressum:

Die Schülerzeitung - Albert-Einstein-Gymnasium

Herausgeber:

Redaktion der Schülerzeitung - Albert-Einstein-Gymnasium jonathan.scholand@aegdus.de
V. i. S. d. P. Jonathan Scholand

Layout:

Jonathan Scholand

Redaktion:

Elina Temer (Q2)

Alisa Schiller und Sara Popovici (Q1)

Raphaella Haupt und Lara Popovici (9 A)

Adriel Boguslavski und Aaron Bogomolni (7 A)

Daniel Korol und David Komarnytskyi (7 B)

Antonia Krug, Shirel Davidov, Hanna Tscherkowski, Adele Kaplan und Moritz Prinz (6 B)

Zusätzliche Mitarbeiter dieser Ausgabe (Texte und Fotos)

Annika Ruhl (D, SW, Ph), Slawa Waldmann (E, Pk), Sakana Siva (Ch, Ph)

Lielle Schwarz, Janis Doubowyi (Q1)

Elias Lakir (7A)

Mia Asketov (6B)

Simone Serota (5 B)